

Exkursion der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft auf das Versuchsfeld der LLG in Bernburg-Strenzfeld

Im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft, welche in der Zeit vom 02.09. bis 08.09.2023 in Halle (Saale) stattfand, stand eine Exkursion auf das Versuchsfeld der LLG nach Bernburg-Strenzfeld mit auf dem Tagungsprogramm. Die Jahrestagung der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft findet regulär alle 2 Jahre statt und bietet Fachleuten auf dem Gebiet der Bodenkunde und angrenzender Bereiche ein breites Wissensspektrum für den fachlichen Austausch auf hohem wissenschaftlichen Niveau.

Die Exkursion am Freitag (08.09.2023) **„Bewertung der Ertragsfähigkeit lössgeprägter Schwarzerden unter Berücksichtigung von Klima und Bewirtschaftung“** unter Leitung von Dr. Jens Abraham (AG Bodenschätzung) hatte als Exkursionspunkte den Standort Eickendorf (Magdeburger Börde) mit dem durch die Bodenschätzung höchst bewerteten Boden Deutschlands (Musterstück M 3107.02; Bodenzahl 100, Ackerzahl 104 – „100er Boden“), das Versuchsfeld der LLG in Bernburg-Strenzfeld und das Julius-Kühn-Feld in Halle (Lehr- und Versuchsstation der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) mit dem 1878 angelegten Versuch „Ewiger Roggenbau“.

Am Standort Bernburg-Strenzfeld wurde den insgesamt 57 Exkursionsteilnehmern eine kurze Vorstellung der LLG und des Versuches „Vergleich von Anbausystemen“ auf dem Flurweg 2 gegeben (O. Radtke) sowie der in den Versuch integrierte Bodenwassermessplatz näher erläutert (Dr. N. Tauchnitz). Danach erfolgte eine bodenkundliche Ansprache eines typischen Bodenprofils, einer Normschwarzerde aus Löss über Kalkgestein, durch die Fachleute (Dr. J. Abraham, Dr. M. Steininger). Aufgrund der großen Nachfrage und der notwendigen Begrenzung der Exkursionsteilnehmer wurde die Exkursion für Interessierte am Montag (11.09.2023) wiederholt und es konnten so auch die ehrenamtlichen Bodenschätzer mit teilnehmen.



Bodenkundliche Ansprache des Bodenprofils auf der Versuchsfläche der LLG durch Dr. J. Abraham, Foto: LLG